

## Tina Turner wirbt für Organspende

**ZÜRICH** Die Rocksängerin Tina Turner (78) ruft zum Organspenden auf. Niemand werde diese Welt lebend verlassen, heißt es am Ende ihrer Autobiografie „My Love Story“. „Ungeachtet unserer Erwartungen für die Zeit danach oder den Bereich, in den wir einzutreten hoffen, steht fest, dass wir unsere Organe nicht mehr brauchen werden. Ein anderer Mensch hingegen schon, jemand, der voller Verzweiflung auf ein lebensrettendes Spenderorgan wartet“, schreibt Turner, die in dem Buch unter anderem enthüllt, dass sie nur noch lebt, weil ihr 16 Jahre jüngerer Ehemann ihr im April 2017 eine Niere gespendet habe.

## Tabletten mit Wasser einnehmen

Tabletten sollten mit einem großen Glas Leitungswasser eingenommen werden. So lösen sie sich besser auf und wirken schneller. Andere Flüssigkeiten können die Wirkung von Medikamenten beeinflussen, erklärt der Bremer Apotheker Nils Klämbt im „Diabetes Ratgeber“. Bekannt ist etwa, dass Grapefruit die Wirkung mancher Medikamente verstärkt. Kalzium wiederum kann die Wirkung bestimmter Antibiotika beeinträchtigen. Neben Milch enthalten auch manche Mineralwässer viel Kalzium. Darum rät der Apotheker vorsichtshalber zu Wasser aus der Leitung.

## Therapien helfen nach Trauma

Nach einem traumatischen Ereignis kann es sinnvoll sein, eine Psychotherapie zu machen - etwa wenn sich eine sogenannte Posttraumatische Belastungsstörung entwickelt. Nicht immer zeigt sich das schon bald nach dem Ereignis, erklärt das Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG) auf seinem Portal [gesundheitsinformation.de](http://gesundheitsinformation.de). Manche Menschen bemerken erst Monate oder Jahre später, dass sie das Ereignis zunehmend belastet. Auch zu diesem Zeitpunkt kann eine Traumatherapie laut IQWiG noch hilfreich sein. Häufig genügt es auch, wenn Freunde und Familie den Betroffenen unterstützen.



# Schutz für Zander, Barsch & Co.

**WINTERLAGERREGELUNGEN** gelten ab 1. November

**ROSTOCK** Im Herbst und Winter wird ein Teil der Küstengewässer Mecklenburg-Vorpommerns von den Fischen als Schutz- und Rückzugsraum genutzt. In diesem Zeitraum werden in solchen sogenannten Winterlagern regelmäßig hohe Fischkonzentrationen beobachtet. In den Gebieten Hafen Stralsund, Lanckener Bek, Unterer Ryck, Untere Uecker und - Hafen Wolgast hat das LALLF als obere Fischereibehörde die Fischereiausübung per Allgemeinverfügung zum Schutz der Fischbestände wie in den Vorjahren zeitweise



**Barsche ziehen** sich im Winter an den Boden der Gewässer zurück. FOTO: SHUTTERSTOCK

eingeschränkt. Dies betrifft neben der Fischerei auch das Angeln. Das Angeln ist in den

benannten Gewässern unterschiedlich geregelt, jedoch in allen Winterlagern nur von

10 bis 18 Uhr gestattet. Zu beachten sind die Vorschriften für die erlaubten Fanggeräte. So dürfen z. B. nur Handangeln mit Twister oder natürlichen Ködern mit einem einschlenkligen Haken genutzt werden, wobei der kürzeste Abstand zwischen der Hakenspitze und dem Schenkel 9 mm nicht überschreiten darf. Bei allen Ködern sind am Haken fest angebrachte Beschwerungselemente (Blei, Jigkopf u. a.) verboten.

Beim Angeln in Winterlagern ist außerdem stets eine Fangdokumentation zu führen und später im LALLF ein-

zureichen. So soll ein Überblick geschaffen werden, was in diesen Gebieten an Fischarten vorkommt und in welchen Mengen entnommen wurde.

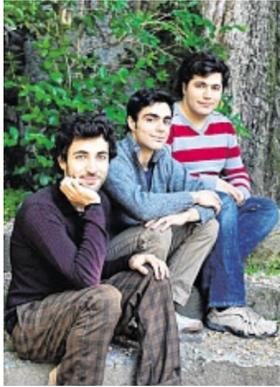
Die Allgemeinverfügungen mit dem genauen Wortlaut sind in den örtlichen Bereichen als Aushang veröffentlicht. Sie liegen ebenfalls in den Dienststellen der oberen Fischereibehörden aus (Wismar, Rostock, Warnemünde, Barth, Stralsund, Wiek, Sassnitz, Lauterbach, Freest und Ueckermünde).

LALLF

## Ein Familienschicksal unter Tausenden

**LESUNG „UNERWÜNSCHT“:** Die Geschichte von Masoud und Mojtaba Sadinam / Am 3. November in Schwerin

**WISMAR/SCHWERIN** Am Donnerstag, den 1.11.2018 um 19 Uhr lesen Masoud und Mojtaba Sadinam in der Stadtbibliothek aus ihrem Buch „Unerwünscht“. Es ist die Geschichte einer regimekritischen iranischen Familie, die 1996, nach drei Monaten im Untergrund, beschließt nach Deutschland zu flüchten. Hier wird ihr Asylantrag abgelehnt und von da an sprechen die Behörden eine Duldung nach der anderen aus. Was dann folgt ist ein Schicksal, das viele Flüchtlingsfamilien erleiden, die nach Deutschland kommen: Die Unsicherheit, das Leben in Gemeinschaftsunterkünften ohne Privatsphäre, immer mit der Angst in der kommenden Nacht abgeschoben zu werden. Das Gefühl in Deutschland unerwünscht zu



**Die drei Sadinam-Brüder** FOTO: JÜRGEN BAUER

sein. Die Identitätskrise, die mit dem Verlust von Heimat, Kultur und Sprache einhergeht. Auch Masoud, Mojtaba und Milad wachsen in dem Bewusstsein auf, in Deutschland nicht willkommen zu sein. Mojtaba beschreibt seine Ohnmacht gegenüber den

Behörden: „Wir hatten getan, was wir konnten. Jeden einzelnen Tag. Aber alle Wege schienen versperrt. Niemand wollte uns noch anhören.“ Der aussichtslose Kampf, den die Familie über Jahre führt, mündet in einen Suizidversuch der Mutter.

In „Unerwünscht“ (Piper 2012) schildern die Brüder aus unterschiedlichen Perspektiven, was sie und ihre Mutter in diesen Jahren durchmachen. Sie lassen uns teilhaben an ihrer Ohnmacht, ihren existentiellen Sorgen und ihrem Blick auf Deutschland, wo sie eine neue Heimat finden wollen - weil sie keine Wahl haben und nicht in den Iran zurückkönnen. Mit diesem packenden Buch sensibilisieren sie alle, die zum Glück nie ähnliche Erfahrungen machen mussten. Erst ei-

ne Gesetzesänderung gibt ihnen 2005 die langsehnte Perspektive für ein sicheres Leben in Deutschland. Doch als vollwertige Mitglieder der Gesellschaft fühlen sich die Brüder Sadinam erst, als sie 2012 - 16 Jahre nach ihrer Ankunft - deutsche Staatsbürger werden können. Da studieren die drei Männer längst mit Hilfe von begehrten Stipendien an Privatuniversitäten. Allerdings können sie sich auf Dauer nicht mit dem Elitgedanken identifizieren. Konsequenz wie sie offenbar sind, verlassen die jungen Männer die Privatuniversitäten und geben ihre Stipendien zurück. Mojtaba Sadinam kann bis heute nichts mit der Ideologie anfangen, die an seiner ehemaligen Universität vermittelt wird: „Sie steht im Geist des aktuellen Kapitalis-

mus. Wachstum ist gut, Profit das Ziel, soziale und ökologische Verantwortung taugen höchstens für die Firmenphilosophie. Das widerspricht nicht nur meinem Ideal, sondern hat eine tiefergehende Verbindung mit unserer Geschichte: Meine Brüder und ich sind der Meinung, dass Fluchtursachen in sehr vielen Fällen - auch im Iran - mit ökonomischen und wachstumsgetriebenen Zielen international agierender Staaten zusammenhängen. Eine andere Ökonomie würde unmittelbar zu weniger Flucht führen.“

Weitere Lesungen finden statt am Freitag, den 2.11.2018 in der Stadtbibliothek Hagenow und am Samstag, den 3. November in der Buchhandlung littera et cetera in Schwerin.

## Virtuose an der Akustikgitarre

**ADAM PALMA** gastiert am 2. 11. im Speicher

**SCHELFSTADT** Seit dem Umzug nach Manchester, UK hat Adam Palma mit vielen Top Internationalen Künstlern und Gitarristen gespielt, wie Chris de Burgh, Tommy Emmanuel, Joscho Stephan, Martin Taylor, Snake Davis, Jack Pearson (The Allman Brothers), Hamish Stuart (the Average White Band, Paul McCartney) und erst vor

kurzem mit Al DiMeola. Am kommenden Freitag, dem 2. November ist er im Speicher zu erleben. In seinem einzigartigen Stil mischt Adam Blues, Rock, Jazz, Funky und Bluegrass, die Songs von Django Reinhardt, Sinatra zu AC / DC.

2. November, Beginn: 20 Uhr



Adam Palma gastiert im Speicher

FOTO: G. LORENZ



geänderte Anzeigenschlusstermine

## Reformationstag

Bitte beachten Sie die Terminänderungen Ihrer Wochenzeitung wegen des Feiertags.

Anzeigenschluss für Sonnabend, 3.11.2018

Prignitz- & Schweriner Express zum Wochenende  
Warnow Kurier am Wochenende

30.10., 15 Uhr  
30.10., 16 Uhr



[www.wochenzeitungen-im-norden.de](http://www.wochenzeitungen-im-norden.de)